

W6: Zukunftsquartier Kreuz – Wie Weiter?

Protokoll

Moderation: Elena Michel, Franziska Falterer, Sebastian Norck und Janina Kiekebusch (*Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung*)

Protokoll: Franziska Falterer (*Universität Bayreuth, Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung*)

Ziel:

Bayreuther Bürger*innen haben in einer Ideenwerkstatt im Februar 2019 einen gemeinsamen Konzeptvorschlag zur Nachnutzung des Areals Rathaus II entwickelt, welcher im Rahmen eines Interessenbekundungsverfahrens bei der Stadt Bayreuth eingereicht wurde. In dem Workshop soll das Konzept vorgestellt werden und gemeinsam erarbeitet werden, was die weiteren Schritte für das Zukunftsquartier sein könnten.

Workshop Ablauf:

- Vorstellungsrunde
- Vorstellung des Konzepts
- Diskussion zum Konzept und Stand des Vorhabens
- Gruppenarbeit zum weiteren Vorgehen



Pressefoto des Workshops (Quelle: Nordbayerischer Kurier)

Vorstellung des Konzepts:

Zukunftsquartier Kreuz | Vision

Lebendige
Gemeinschaft

Klimagerecht
& ökologisch

Städtische
Einbindung

Inklusion

Modellquartier

„Gemeinsam für
Nachhaltigkeit und ein
lebendiges Miteinander.
Zukunftsfähigkeit für Kreuz,
Bayreuth und die Region
anstoßen.“

1: Folie aus der Vorstellung des Konzepts

Das Konzept des Zukunftsquartiers Kreuz kombiniert ökologische und soziale Aspekte in einer Vision für ein gemeinschaftliches, inklusives und lebendiges Modellquartier.

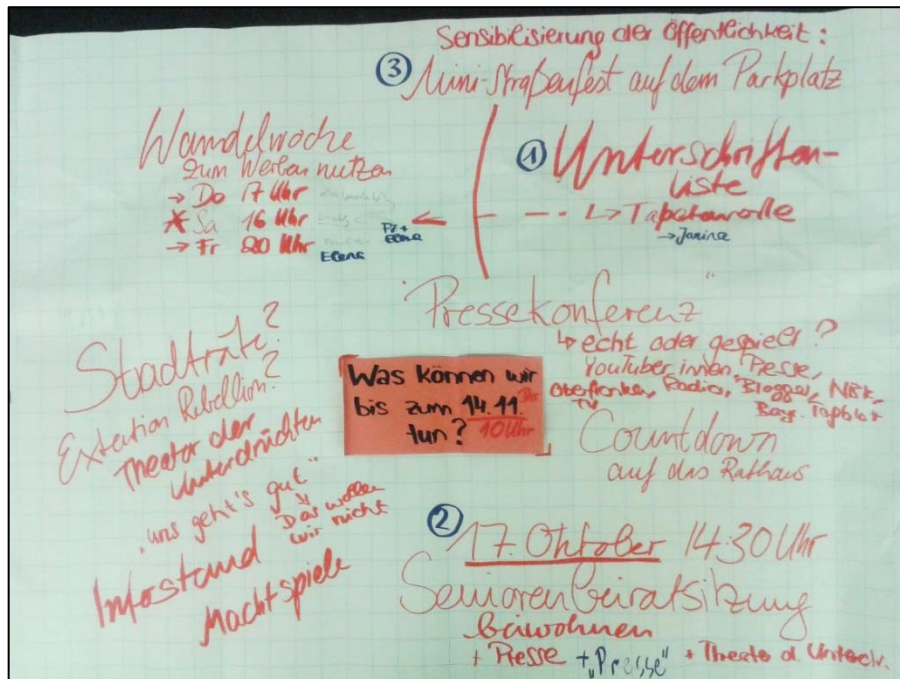
Genauere Infos zum Konzept und die gesamte Präsentation finden Sie unter www.forum1punkt5.de/reallabore/stadtwandeln/zukunftsquartier-kreuz.

Protokollierung von wichtigen Diskussionen und Beantwortung der unten genannten inhaltlichen Fragen:

- Das Zukunftsquartier Kreuz könnte ein **Leuchtturmprojekt für Bayreuth** sein und sollte deshalb viel stärker städtisch unterstützt werden.
- Die lange bzw. unvorhersehbare **Zeitplanung** (ca. 2022-2025) lähmt auch den zivilgesellschaftlichen Prozess und kann das Engagement und die Begeisterung zum Einschlafen bringen, gleichzeitig sollten wir es nicht zu negativ sehen, da die langen Zeithorizonte der städtischen Verwaltung auch mehr Raum für unsere internen Abstimmungen und partizipativen Prozesse ermöglichen.
- Innerstädtisches Quartier hat viele Vorteile: BRK in unmittelbarer Nähe, wenig Veränderung für Menschen, die bereits in der Umgebung wohnen; **lieber nicht zu lange planen, sondern so schnell wie möglich** umsetzen bzw. Druck auf die Stadt ausüben; evtl. auch schrittweise Lösung: ein Haus nach dem anderen bauen und damit ermöglichen, dass „die Leute das von sich aus verinnerlichen“ und mehr Zeit für die Umgewöhnung haben
- günstiger **Zeitpunkt**: Kommunalwahl im nächsten Frühjahr → auf die Parteien zugehen und diese mitnehmen
- Die Planungen dürfen **nicht zu abstrakt** bleiben, sondern sollten auf eine spezielle Fläche bezogen sein (Kreuz), um konkret zu werden.
- Nicht nur Altersheim, sondern auch Kindergarten und Hort direkt vor Ort → **Diverse Zielgruppe**
- Wunsch nach einem **zusätzlichem Gästehaus**, da die Wohnfläche ja relativ klein ist
- Zusammenarbeit bzw. Absprache mit Wohnungsbaugesellschaften ist notwendig, damit keine Konkurrenzgedanken entstehen

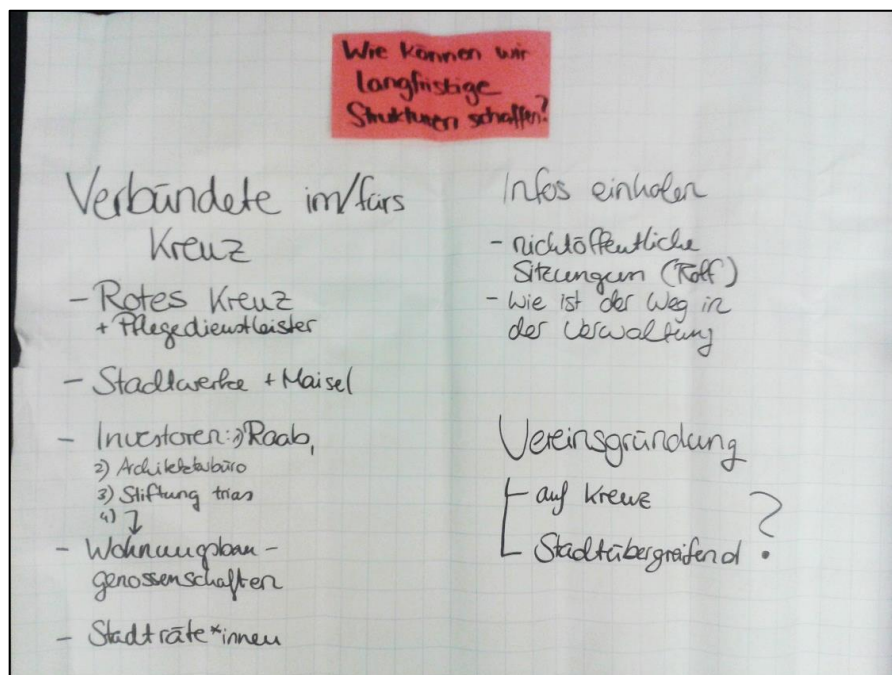
Gruppenarbeit:

1) Was können wir bis zum 14.11. noch tun?



2: Mitschrift der ersten Gruppe

2) Welche Strukturen können wir langfristig aufbauen?



3: Mitschrift der zweiten Gruppe

Fazit:

Mit dem Workshop konnten weitere Interessierte am Thema „Gemeinschaftliches Wohnen“ allgemein und dem Zukunftsquartier Kreuz im Besonderen erreicht und informiert werden. Außerdem wurde die Grundlage für die weitere Arbeit an diesen Themen und der Institutionalisierung einer Interessensgruppe für gemeinschaftliches Wohnen geschaffen werden.